



...n der Befürworter der Konzernverantwortungsinitiative. Foto pd

lokales Komitee gegründet

HOCHDORF Ende Mai wurde in Hochdorf ein lokales Unterstützungskomitee für die Konzernverantwortungsinitiative gegründet. Theres Meyer Felder, die Vorsitzende des Komitees, sagt: «Wir finden es wichtig, dass wir uns auch in Hochdorf mit den Anliegen der Initiative befassen. Wir haben hier ein Komitee gegründet. In den nächsten Wochen und Monaten will die Gruppe erste Informationsveranstaltungen und Aktionen durchführen. Interessierte sollen sich bei Theres Meyer (konzernverantwortung@hochdorf@bluewin.ch) melden oder sich direkt auf der Komitee-Webseite (konzern-initiative.ch/lokal-hochdorf) informieren. Fahnen können unter konzern-initiative.ch/ bestellt werden.

Die Konzernverantwortungsinitiative verhindert gemäss dem Komitee, dass weiterhin Menschenleben zerstört und die Umwelt vergiftet werden. Konkret sollen Konzerne mit Sitz in der Schweiz verpflichtet werden, in

Ein innovatives Coworking-Zentrum

HOCHDORF Coworking wird in den Städten immer wichtiger. «Jetzt ist die Zeit reif für eine neue Coworking-Dimension», sagt der Unternehmer Thomas Bucher und baut das «6280.ch Coworking Hochdorf» auf.

Die Arbeitswelt befindet sich in einem epochalen Wandel. Zwar wird es weiterhin fixe Arbeitsplätze in traditionellen Büros geben. Doch Digitalisierung, Homeoffice, aber auch selbständiges Arbeiten in Projekten und Teilzeitarbeit rufen nach neuen Arbeitsplatzmodellen. In Städten und grösseren Ortschaften entstehen neue Coworking-Zentren. Das heisst: Wer will, kann für eine definierte Zeit einen «Bürotisch» mit technischer Infrastruktur mieten.

Zentren oder Hubs für das Coworking werden immer wichtiger. «Was dringend nötig ist, sind Arbeitsplätze mit mehr Möglichkeiten, Komfort, und wertschöpfender Vernetzung», sagt Thomas Bucher. Es gehe um Arbeitsplätze, die mit den heutigen technologischen Möglichkeiten und der Erkenntnis einer gesunden, kreativen Arbeitsorganisation verknüpft werden. «Oder eben einfach den Eingang in die



Zsuzsa Cserhati und Thomas Bucher im 6280.ch coworking. Foto bi

smarte Arbeitswelt», wie sich Bucher ausdrückt.

Hier spielen die Verbindung und der Standort von «6280.ch Coworking». Das eigenständige Unternehmen befindet sich an der gleichen Adresse wie Thomas Buchers Novex, ein seit Jahrzehnten bekannter Büroraumgestalter. Das schafft Synergien: «An diesem Standort redet man nicht nur von neuen und smarten Arbeitswelten, man kann sie sehen, spüren und ausprobieren», betont Thomas Bucher.

Für individuelle Bedürfnisse

«Wir bieten verschiedene Erlebniswelten», sagt Community-Managerin Zsuzsa Cerhati. «Wir sind total modular aufgestellt, sozusagen eine Boutique mit Arbeitsplätzen, die punkto Technik, Umfeld und Erlebnisfaktor ganz verschieden ist.» Man kann sozusagen ganz normal einen Arbeitsplatz für einen begrenzten Zeitraum mieten, an einer Videokonferenz teilnehmen, einen Gruppenbereich für ein Kreativseminar mieten oder eine Klausur durchführen.

Man kann die neuen Räume auch mieten, um in einer attraktiven Umgebung einen Anlass durchzuführen.

Ruhe und Freiraum auf dem Land

«6280.ch Coworking» ist nicht nur in Sachen Büromöbel und Arbeitsplatzorganisation auf dem neusten Stand. Die schöne Landschaft des Luzerner Seetals schwingt mit und sorgt für natürliche Mehrwerte. Die Hügel und das Wasser des Seetals sind Bestandteile der raffinierten Innenarchitektur, sie sind sicht- und spürbar, genauso wie der Approach der industriellen Tradition des Seetals. Damit nicht genug: «Wir wollen eine gute Betriebskultur», sagt Center-Managerin Zsuzsa Cserhati. Eine Betriebskultur mit individuellen Arbeitsplätzen? Cserhati stellt klar: «Wer will, hat seine Ruhe, doch erfahrungsgemäss suchen viele Vernetzung mit andern Berufen, Branchen und Nutzern.» Für sie und weitere Interessierte werden regelmässig Anlässe durchgeführt – von thematischen Workshops, Feierabend-Referaten bis zum gemeinsamen Kochen. Also: neue Arbeitsplatzmodelle, nach Bedarf, Betriebskultur inklusive. pd

Infos über Angebot und Belegung: www.6280.ch

Entenrennen für Kunstrasenplatz

...mt 6000 Badesportler werden um die ein Velo, ein Fernseher, VIP-Tickets den.» Doch nicht nur das eigentliche